

Czemowitz 23/XI. 96.  
 Elisabethplatz 6.

Sehr geehrter Herr!

Ihre Zeilen haben mich vollständig beruhigt. Ich habe vielleicht in diesem Falle ~~zu~~ <sup>mehr</sup> viel gesehen, als in Wirklichkeit sich bei ruhiger Überlegung klarstellt.

Hocherfreut bin ich darüber, dass Sie auch meine Zurückhaltung billigen. Ihre Argumentation dafür ist auch die meininge. Man könnte an der Aufrichtigkeit unserer Regierun-

zweifeln nur das ~~Sie~~  
Alberuste dahinter sehen.  
Die Sache wird sich ja  
ganz anders machen,  
wenn ich durch Sie  
"Nahr" vorgestellt bin.  
Und bis dahin will und  
muss ich warten.

Übrigens hätte ich  
es Ihnen nie zu in-  
sinnieren gewagt, dass  
Sie einen Artikel über  
Sie von mir der "Zeit"  
anempfehlen. Sie haben  
in Ihrer Güte selbst im  
ersten Momente davon  
gedacht und ich weiss

nicht, wie ich Ihnen  
dafür danken soll. Den  
Artikel hätte ich auf  
eigene Faust abgeschrieben,  
und aus Sie schrieb ich  
mir, um mich zu  
vergewissern, ob Sie  
nichts gegen etwelche  
Verlautbarungen über  
die Pincelliade einzu-  
wenden hätten. Da Sie  
mir aber im vorigen  
Briefe mittheilten, dass  
Kahr oder Wertheimer  
die Sache übernehmen  
würden, so sah ich auf  
der Stelle ein, dass eine



Annahme meines Arti-  
kels nun wahrscheinlich  
sei und stand sofort  
davon ab. Denn ich wollte  
Sie auch nicht damit  
belästigen, Müller-Gutten  
brunn meinen Aufsatz  
zu empfehlen, da er ja  
möglichsterweise die Sache  
etwas eigentümlich hätte  
auffassen können. Es ist  
also, wie Sie und ich ein-  
sehen, am besten, wenn  
Alles vorläufig beim Alten  
bleibt.

Und nun nochmals  
Dank für Ihre beruhigen-  
den Zeilen.

Hochachtungsvoll  
Ihr A. Altman

